

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Bewerbungen: Eigene Stärken und Kompetenzen selbstbewusst präsentieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



# I.106

## Arbeitswelt und Beruf

# Bewerbungen – eigene Stärken und Kompetenzen selbstbewusst präsentieren

Gerd Graf



Foto: tommaso79/istock/Getty Images Plus

Das Thema „Bewerbung“ wird bei Jugendlichen mit dem ersten Praktikum und spätestens bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz aktuell. Doch in der Regel fällt es Schülerinnen und Schülern schwer, den „richtigen“ Job zu finden, da sie häufig nicht wissen, was sie überhaupt möchten und wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Mithilfe dieser Einheit erkennen und entwickeln sie ihr eigenes Profil und gewinnen Sicherheit im Umgang mit den Anforderungen von Bewerbungen.

---

### KOMPETENZPROFIL

**Klassenstufe:** 8–10

**Dauer:** 6–7 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst. Sie erkennen und entwickeln ihr eigenes Profil. Sie setzen sich mit dem typischen Ablauf eines Bewerbungsgesprächs auseinander und üben die Präsentation der eigenen Fähigkeiten und Stärken.

**Thematische Bereiche:** Selbsteinschätzung der Bewerber, Ziel eines Bewerbungsgesprächs für Bewerber und Unternehmen, Tipps und Hinweise für das Bewerbungsgespräch, Umgang mit typischen Fragen

**Medien:** Texte, Fotos, Karikatur, Internet, Videos

---

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Das Thema im Unterricht

Niemand muss so weit gehen wie der Franzose Philippe Dubost aus Paris, der eine bis ins Detail dem Online-Versandhändler Amazon nachempfundene Seite erstellt hat, auf der er sich selbst zum Kauf anbot (<https://www.welt.de/vermishtes/article113610225/Programmierer-kreiert-Bewerbung-wie-Amazon-Seite.html> sowie <https://phildub.com/>, 21.12.2022). Aber in erster Linie ist eine Bewerbung eben auch Werbung für die eigene Arbeitskraft. Für Schülerinnen und Schüler wird das Thema „Bewerbung“ mit dem ersten Praktikum, spätestens bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz hochaktuell. Was allen Bewerbungen gemein ist: Die Bewerberinnen und Bewerber müssen sich ihrer Stärken und Schwächen sowie der eigenen Lebensvorstellungen bewusst werden und davon ausgehend ihre Wünsche konkretisieren – denn der erste Schritt, den „richtigen“ Job zu finden, ist zu wissen, was ich überhaupt möchte. Dies ist ein sehr individueller Prozess, bei dem die unterstützende Begleitung durch Eltern, Schule und Gleichaltrige eine entscheidende Rolle spielt. Wer weiß, was er sucht, muss sich natürlich noch überlegen, was die beste Bewerbungsstrategie ist. Vor dem Schulabschluss ist ein zentraler Punkt dabei: rechtzeitig handeln. Besonders bei beliebten Ausbildungsgängen und Firmen ist der Andrang groß, weshalb man hier schon mehr als ein Jahr vor Beginn der Ausbildung aktiv werden sollte. Generell gilt: „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ Eine erfolgreiche Bewerbung setzt sich in der Regel aus zwei Teilen zusammen: der schriftlichen Bewerbung und – wenn diese Hürde genommen ist – dem anschließenden Bewerbungsgespräch. Zur Gestaltung der schriftlichen Bewerbung gibt es eine Fülle an Informationen und Ratschlägen im Internet, die sehr unterschiedlich ausfallen können. Immer wieder liest man von einem Trend zu kreativen Bewerbungen in Form von Bewerbungsvideos oder sehr ausgefallenen Arten der Bewerbung. Dazu zählt die eingangs erwähnte Bewerbung im Amazon-Stil. Besonders kreative Bewerbungen sind in der Erstellung oft sehr aufwendig. Dabei sollte klar sein: Die Präsentation darf kein Selbstzweck sein. Ob man mit einem Video punktet, in dem der Lebenslauf nur in etwas anderer Form abgespult wird, kann bezweifelt werden. Außerdem dürften sehr ausgefallene Bewerbungsarten nicht bei allen Ausbildungsbetrieben gut ankommen. Auch eine erfolgreiche schriftliche Bewerbung ist aber noch keine Garantie dafür, dass auch das anschließende Bewerbungsgespräch gut läuft. Das liegt zum einen daran, dass man bei der schriftlichen Bewerbung fremde Hilfe zurate ziehen kann und weniger unter Zeitdruck steht. Beim Bewerbungsgespräch ist der zeitliche Rahmen vorgegeben. Die Bewerber sitzen häufig mehreren Gesprächspartnern gleichzeitig gegenüber, die eventuell unerwartete Fragen stellen. Wer hierauf nicht flexibel reagieren kann, wird es schwer haben, im Gespräch zu überzeugen und zu punkten. Dies fällt gerade jungen Bewerberinnen und Bewerbern nicht immer leicht. Für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch ist es in jedem Fall sinnvoll, sich darüber klar zu werden, welche Funktion ein Bewerbungsgespräch für beide Seiten hat – nämlich herauszufinden, ob Betrieb und Bewerber langfristig gut zusammenpassen. Es empfiehlt sich daher, die eigenen Qualifikationen und Stärken angemessen in Bezug zu den Anforderungen der Tätigkeit zu setzen.

### Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Da das Feld an kreativen bzw. alternativen Bewerbungsformen sehr weit ist und nicht alle Betriebe und Branchen gleichermaßen hierfür offen sein dürften, konzentrieren sich die Materialien auf klassische Bewerbungsformen. Vor der Unterrichtsreihe sollten den Schülerinnen und Schülern die wichtigsten Grundlagen zum Verfassen offizieller Briefe bekannt sein (korrekte Anrede, Adressierung etc.). Beim tabellarischen Lebenslauf wurde eine Vorlage gewählt, die die schriftlichen Formalia erfüllt. Hier findet sich die mittlerweile recht gängige „umgekehrt chronologische Reihen-

folge“, auch wenn für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger durchaus auch eine chronologische Reihenfolge möglich ist. Ermutigen Sie die Jugendlichen bei der Arbeit mit **M 5** auch zu kreativen gestalterischen Verbesserungsvorschlägen. Das Material **M 6** gibt Tipps zur elektronisch versendeten Bewerbung, da sich diese Form immer mehr durchsetzt. Nicht weiter eingegangen wird hierbei auf die Form von Onlineformularen, die teilweise von größeren Firmen eingesetzt werden, weil diese Formulare sehr unterschiedlich gestaltet sein können. Generell gilt jedoch für alle Anhänge in elektronisch versendeten Formularen: Mehrere Dateien sollten vermieden werden, damit niemand sich durch mehrere Anhänge „durchklicken“ muss, um die gewünschten Informationen zu finden. Das Dateiformat der Wahl ist PDF. Werden Bilder (z. B. ein gescanntes Zeugnis) eingesetzt, sollten diese komprimiert werden, damit die Datei nicht zu groß wird. Treten hierbei viele Fragen auf und fühlen Sie sich selbst in diesen technischen Fragen sicher, lassen Sie die Schülerinnen und Schüler mit Computern üben, wie sich Text und Bilddateien in einer PDF-Datei zusammenführen lassen. Ein Schwerpunkt dieser Unterrichtseinheit ist das Bewerbungsgespräch, weil dieses für Berufsanfänger ein besonders stressbelastetes Thema ist. Um sich angemessene Reaktionen auf die in **M 7** vorgestellten Fragen zu überlegen, sollten die Schülerinnen und Schüler auf Tätigkeitsbeschreibungen aus dem Internet oder Tageszeitungen zurückgreifen. Sie können diesen Teil auch vorentlasten, indem Sie einige Beispiele vorauswählen. Wichtig hierbei ist der Übungsaspekt, darum dürfen die Lernenden auch Beispiele auswählen, die nicht hundertprozentig für sie passen. Ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler aber dazu, die Fragen zu Hause allein oder mit Vertrauenspersonen aus dem Freundes- oder Familienkreis durchzuspielen. In den vorgeschlagenen Rollenspielen aus **M 9** nehmen die Schülerinnen und Schüler eine „fremde“ Rolle ein, damit es ihnen leichter fällt, in der Gruppe bzw. vor der Klasse zu agieren. In **M 10** lernen die Schülerinnen und Schüler einige Alternativen zur direkten Aufnahme einer Ausbildung kennen. Im Internet suchen sie gezielt nach weiteren Informationen und setzen sich mit der Frage auseinander, welche dieser Alternativen für sie infrage kommen könnten.

### Zu den Materialien im Einzelnen

Die Karikatur **M 1** dient als Einstieg und macht den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass ein Bewerbungsgespräch nur erfolgreich sein kann, wenn es sich am Nutzen für beide Seiten orientiert. In **M 2** reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Berufswünsche und suchen nach Informationen, die ihnen bei der Konkretisierung ihrer Wünsche helfen.

Mithilfe der Materialien **M 3–M 6** befassen sich die Lernenden mit der Form und den Inhalten eines Bewerbungsschreibens. In **M 3** steigen sie anhand eines Lernvideos in die Thematik ein. In **M 4** erarbeiten sie sich anhand eines Beispiels die wichtigsten Elemente eines Anschreibens und erkennen, auf welche Formalia besonders zu achten ist. In **M 5** setzen sich die Lernenden anhand eines Beispiels mit dem Aufbau eines Lebenslaufs und den Anforderungen an ein Bewerbungsfoto auseinander. **M 6** thematisiert die Besonderheiten elektronisch verschickter Bewerbungen.

In **M 7** lernen die Schülerinnen und Schüler einige typische Bewerbungsfragen kennen und erarbeiten sich anhand konkreter Anzeigen bzw. Tätigkeitsbeschreibungen passende Antworten. Mithilfe von **M 8** setzen sich die Lernenden mit möglichen Bewerbungsfragen auseinander und üben den Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen.

**M 9** gibt den Lernenden die Gelegenheit, ihr Wissen über den Ablauf eines Bewerbungsgesprächs in Rollenspielen anzuwenden. **M 10** zeigt den Jugendlichen alternative Beschäftigungsmöglichkeiten auf, falls sie nicht sofort einen Ausbildungsplatz gefunden haben.

## Mediathek

- ▶ Willmann Hans-Georg; Engst, Judith: Professionelles Bewerben: Von der Jobsuche bis zur Zusage. Berlin: Duden Verlag, 2. aktualisierte Auflage, 2022.  
Ein Ratgeber zu Jobsuche, Bewerbung und Vorstellungsgespräch mit professionellen Formulierungshilfen, Best-Practice-Beispielen und Mustertexten für On- und Offline-Bewerbungen.
- ▶ Eßmann, Elke: 111 Arbeitgeberfragen im Vorstellungsgespräch. Absichten erkennen, Pluspunkte sammeln, Stolpersteine vermeiden. München: Goldmann Verlag 2015.  
Das Buch bietet eine Übersicht über die gängigsten Gesprächssituationen in Vorstellungsgesprächen. Die Autorin nennt Hintergründe und gibt Anregungen zur Vorbereitung.
- ▶ Hesse, Jürgen; Schrader, Hans-Christian: Die perfekte Bewerbungsmappe für Ausbildungsplatzsuchende. Mit den besten Beispielen erfolgreicher Kandidaten. Hallbergmoos: Stark Verlag 2016, Neuauflage.  
Die Autoren Hesse und Schrader veröffentlichen seit mehr als 30 Jahren Ratgeber zum Thema „Bewerbung“. Dieser Band konzentriert sich auf die schriftliche Bewerbung. Enthalten sind viele Beispiele erfolgreicher Bewerbungsmappen, die zur Anregung dienen können.

## Internetadressen

- ▶ <http://www.planet-beruf.de/schuelerinnen/>  
Eine Seite der Bundesagentur für Arbeit, die sich speziell an junge Berufsanfänger richtet.
- ▶ <https://www.azubi.de/beruf/tipps/bewerbungsschreiben-ausbildung>  
Die Seite bietet zahlreiche Tipps und Anregungen für Bewerberinnen und Bewerber. Angehende Auszubildende erhalten hier u. a. Muster von Bewerbungsschreiben zum Download.
- ▶ <https://www.azubiyo.de/bewerbung/bewerbung-um-einen-ausbildungsplatz/>  
Die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ist für die meisten Schülerinnen und Schüler die erste Erfahrung mit dem Thema „Bewerbungen schreiben“. Auf der Seite finden sie Tipps, Informationen und Vorlagen, die ihnen bei der Bewerbung helfen.
- ▶ <http://www.ausbildung.de/>  
Eine Infoseite zum Thema Ausbildung, die von der Territory Embrace GmbH, einer Gründung des Verlags Gruner + Jahr, betrieben wird.
- ▶ <http://www.ausbildungspark.com/>  
Der in Offenbach am Main ansässige Verlag Ausbildungspark hat sich auf Titel rund um das Thema „Bewerbung“ spezialisiert.

[Letzter Abruf der Internetadressen: 03.01.2023]

# Auf einen Blick

---

## M 1 Bewerbung – Werbung in eigener Sache

## M 2 Welche Tätigkeit passt zu mir?

Benötigt:  Internet

## M 3 Die schriftliche Bewerbung

Benötigt:  Internet

## M 4 So gelingt das Anschreiben – Hinweise und Tipps

## M 5 Der Lebenslauf

Benötigt:  Laptop/Computer

## M 6 Die Online-Bewerbung

## M 7 Sicher ins Gespräch – der erste Eindruck zählt

Benötigt:  Internet

## M 8 „Wo sehen Sie Ihre Schwächen?“ – Schwierige Fragen meistern

## M 9 Rollenspiele – Bewerbungsgespräche simulieren

## M 10 Es hat nicht geklappt mit dem Ausbildungsplatz – was nun?

Benötigt:  Internet

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Bewerbungen: Eigene Stärken und Kompetenzen selbstbewusst präsentieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.106

Arbeitswelt und Beruf

**Bewerbungen – eigene Stärken und Kompetenzen selbstbewusst präsentieren**

Leid Graf



Das Thema „Bewerbung“ wird bei Agenturen und dem ersten Praktikum und spielt eine wichtige Rolle bei der Suche nach einem Ausbildungsstellenangebot. Dabei ist es wichtig, Stärken und Kompetenzen selbstbewusst zu präsentieren, um zu zeigen, dass man die Stelle ausfüllen kann. In diesem Material werden Tipps und Tricks für die Bewerbung vermittelt, um den Bewerbungsprozess zu erleichtern und die Chancen zu erhöhen.

**KOMPETENZPROFIL**

**Klassische:** 8-10

**Digitale:** 6-7

**Komplexität:** Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst. Sie erkennen und entwickeln für eigene Ziele. Sie setzen sich mit dem typischen Ablauf eines Bewerbungsprozesses auseinander und üben die Präsentation von eigenen Fähigkeiten und Stärken.

**Thematische Bereiche:** Selbstwahrnehmung der Bewerber, Ziel eines Bewerbungsprozesses für Bewerber und Unternehmen, Tipps und Hinweise für den Bewerbungsprozess, Umgang mit typischen Fragen

**Medien:** Texte, Fotos, Karikatur, Internet, Video